

Vielen Dank an unsere Partner

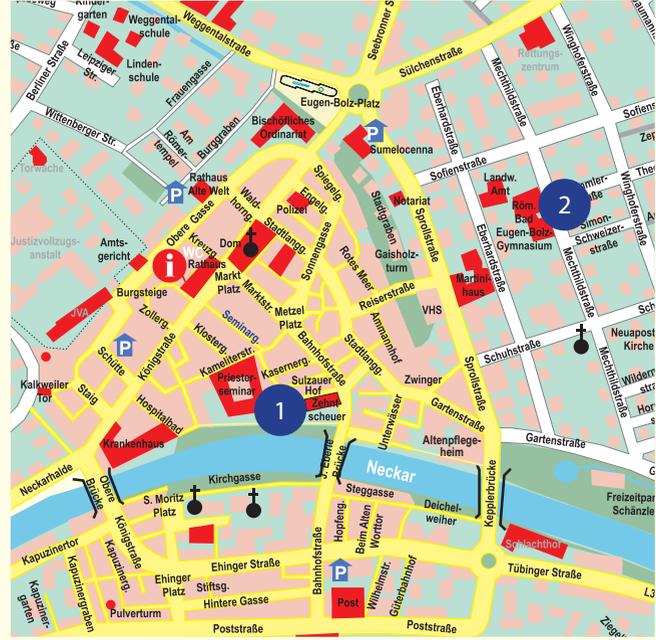


Impressum

Stadtverwaltung
 Rottenburg am Neckar
 Kulturamt
 – Bildung, Jugend, Sport
 Obere Gasse 12
 72108 Rottenburg am Neckar
 Fon 07472 – 165–351
 Fax 07472 – 165–392
 kulturamt@rottenburg.de
 www.rottenburg.de



Lageplan

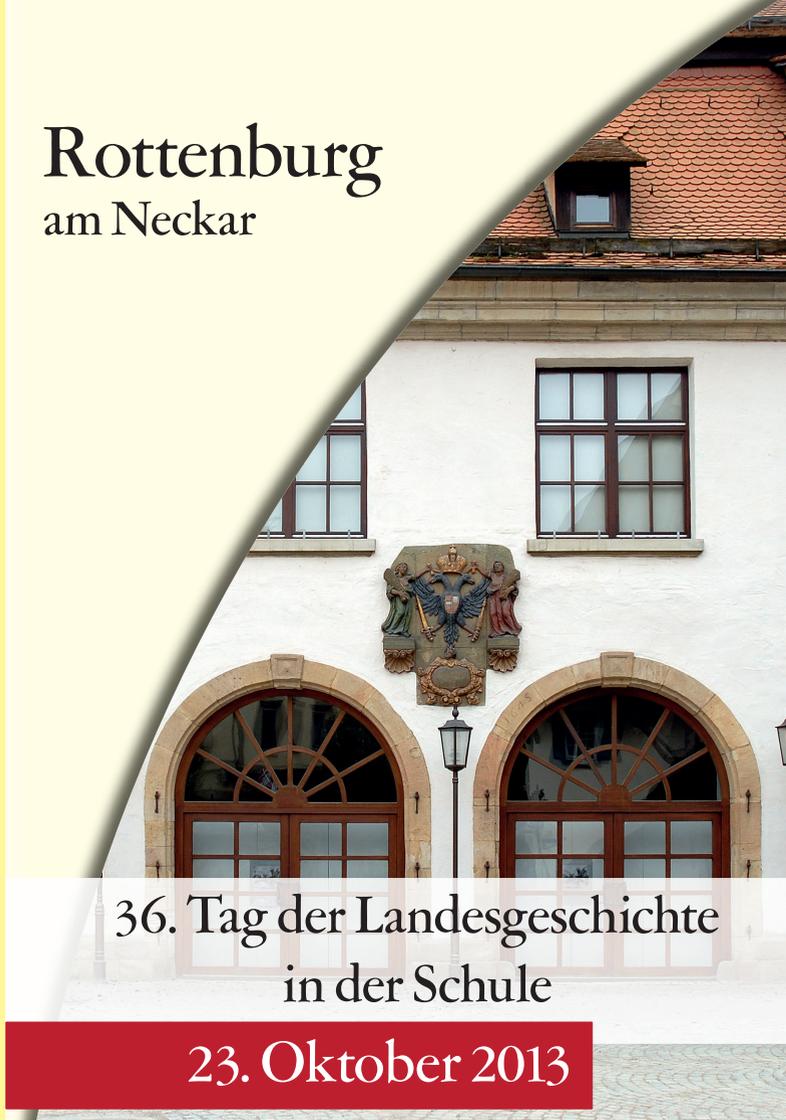


- 1 Zehntscheuer, Bahnhofstraße 16
- 2 Eugen-Bolz-Gymnasium, Mechthildstraße 26



NECKAR-ERLEBNIS-TAL 2013 | HIER LEBT HEIMAT.
 Sulz | Horb | Eutingen | Starzach | Rottenburg

Rottenburg
 am Neckar



36. Tag der Landesgeschichte
 in der Schule
 23. Oktober 2013





Grußwort des Oberbürgermeisters

Die Stadt Rottenburg am Neckar lädt ein zum „36. Tag der Landesgeschichte in der Schule“, dieses Jahr unter dem Thema „Migration“. Was kann ein Blick in die Geschichte zu diesem aktuellen Thema an Erkenntnissen offenbaren?



Stephan Neher
Oberbürgermeister
Rottenburg am Neckar

Einerseits: Einwanderung – wie man das früher nannte – hat es auch früher schon gegeben. Ob Zuwanderer aus der Schweiz nach dem Dreißigjährigen Krieg, ob Glaubensvertriebene im 18. Jahrhundert, ob Heimatvertriebene, „Gastarbeiter“ und „Asylanten“ des 20. Jahrhunderts: Sie alle zog die Aussicht auf ein besseres Leben, oder überhaupt ein Leben, in den Südwesten. Umgekehrt war unser Land im 19. Jahrhundert auch ein Auswanderungsland. Hunderttausende gingen nach Amerika, um dort ihr Glück zu suchen. Ihre Nachkommen besuchen zuweilen als Touristen die Heimatorte ihrer Vorfahren. Was fangen wir heute mit solchen Themen an? Zumindest dies: Die Vergangenheit ist nur scheinbar tot – Ihr Potential an Rezepten für den Umgang mit aktuellen Problemen schlummert und wartet auf den, der bereit ist, der Historie zu lauschen. Gerade zum häufig beschworenen Stichwort „Integration“ ist hier mancherlei zu erfahren. Übrigens: Auch die Frage, wer eigentlich „fremd“ ist hierzuland, hat im Laufe der Zeit ganz verschiedene Antworten erfahren.

Hier mag der Tagungsort Rottenburg am Neckar seine besondere Berechtigung haben. Bis 1806 ein Teil Vorderösterreichs, galten etwa die benachbarten Tübinger, als Bürger des Herzogtums Württemberg, als Ausländer, während Bewohner der habsburgischen Lande wie etwa Einwanderer aus Prag, Norditalien oder Kroatien als Inländer galten – wer ist fremd und wer nicht?

2013 ist unsere Stadt Austragungsort der Heimattage Baden-Württemberg. Daher begrüße ich Sie gerne als Gastgeber des diesjährigen Treffens und freue mich auf neue Erkenntnisse, viele interessante Gespräche und Begegnungen.

Leitthema der Veranstaltung „Migration“

Programm, 23. Oktober 2013

09.00-09.30 Uhr Begrüßung und Präsentation von Band 9 der Reihe „Landesgeschichte in Forschung und Unterricht“

- Oberbürgermeister Stephan Neher, Rottenburg am Neckar
- Dr. Susanne Pacher, Präsidentin der Abteilung Schule und Bildung im Regierungspräsidium Tübingen
- Prof. Dr. Gerhard Fritz, PH Schwäbisch Gmünd, Tagungsleitung

09.30-12.00 Uhr Grundsatzreferate im Plenum jeweils mit anschließender Diskussion

- Prof. Dr. Franz Quarthal, Universität Stuttgart: Fremde wird Heimat – Einwanderung nach Schwaben vom 17. Jahrhundert bis heute
- Dr. Sandra Kostner, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd: Das Zeitalter der „Gastarbeit“ – Anwerbeabkommen nur zur Rekrutierung von Arbeitskräften?

14.00-16.00 Uhr Arbeitsgruppen

- **Arbeitsgruppe 1** Oda Ferber, Förderschule Plüderhausen: Lehrer-Lehrer-Lehrer-LernWerkstatt: Migration, Bildung, Integration, Rems-Murr. „Dedem Almanjaya geldi – Als mein Großvater nach Deutschland kam“. Beispiele unterrichtlicher Umsetzung von Migrationsgeschichte
- **Arbeitsgruppe 2** Christian Glass, Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm: Schwaben an der Donau. Was können Schüler heute von der Migration der Donauschwaben nach Ungarn lernen? Minderheiten – Akkulturation – Anpassung – Assimilation – Integration – Segregation
- **Arbeitsgruppe 3** Dr. Christian Groh, Stadtarchiv Pforzheim: Sammeln – Interpretieren – Gestalten. Ein Projekt zur Migration von Stadtarchiv und Theodor Heuss-Gymnasium Pforzheim
- **Arbeitsgruppe 4** Dieter Grupp, Gymnasium Ebingen, Albstadt, und Dr. Julia Riedel, Landesarchiv Baden-Württemberg: LEO-BW – das neue landeskundliche Informationssystem: Vorstellung und sein Potenzial für den Unterricht
- **Arbeitsgruppe 5** Eva und Wilhelm Lienert, Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Schwäbisch Gmünd: Vertrieben – geflohen aufgenommen. Wie lässt sich die Zeit nach 1945 methodisch vielfältig aufbereiten?

Informationen zur Teilnahme

- **Arbeitsgruppe 6** Ulrich Maier, Löwenstein: Der Heidelberger Anschlag. Quellen zum Baader-Meinhof-Prozess von Stuttgart-Stammheim im Staatsarchiv Ludwigsburg
- **Arbeitsgruppe 7** Isabella Stocker und Sina Willi, PH Schwäbisch Gmünd: Regionalgeschichtliches Lernen in europäischer Perspektive: Baumaterialien in der Antike. Zwei Unterrichtsbausteine für das Museum im Römerbad, Heidenheim.

16.30 Uhr Stadtführung

Der Treffpunkt wird während der Tagung bekannt gegeben.

Tagungsstätten

- Plenum vormittags
Franz-Anton-Hoffmeister-Saal im Kulturzentrum Zehntscheuer, Bahnhofstraße 16
- Arbeitsgruppen nachmittags
Eugen-Bolz-Gymnasium, Mechthildstraße 26

Anmeldung

Anmeldung: bis spätestens 7. Oktober 2013 an Herrn Dr. Stephan Podes, Fax Nr. 07071-7572005. Weitere Informationen und Anmeldeformular unter www.landeskunde-bw.de.

Ansprechpartner

- für Lehrkräfte
Dr. Stephan Podes, Regierungspräsidium Tübingen,
Fon 07071-757-2063, E-Mail stephan.podes@rpt.bwl.de
- für andere Teilnehmer
Prof. Dr. Gerhard Fritz, PH Schwäbisch Gmünd,
Oberbettringer Str. 200, 73525 Schwäbisch Gmünd,
Fon 07171 – 983-269 oder -243, Fax 07171 – 983-371,
E-Mail Gerhard.Fritz@ph-gmuend.de

Der „Tag der Landesgeschichte in der Schule“ ist in Baden-Württemberg als Lehrfortbildungsveranstaltung anerkannt. Fahrtkosten können nicht übernommen werden.